

"Der Wille zur Anpassung ist nicht da"

Von Bettina Pfluger

Die Politik drückt sich in der Pensionsdebatte um eine Entscheidung. Für Wissenschaftler Axel Börsch-Supan ist das verwerflich (...).

Standard: Wird über demografischen Wandel gesprochen, kommt die Pensionsdebatte hoch mit dem Argument, dass das jetzige System nicht finanzierbar sein wird. Welche Probleme schlummern noch in der älter werdenden Gesellschaft?

Börsch-Supan: Das andere Thema ist Wachstum. Das hängt aber mit der Pension zusammen. Wenn wir (...) nur noch Pensionisten haben, arbeitet keiner mehr, und es werden keine Güter und Dienstleistungen produziert, aus denen das Bruttoinlandsprodukt entsteht. (...) Die Zahl der Pensionisten bestimmt das Wachstum, das wichtig ist, um Sozialausgaben zu finanzieren.

Standard: Trotz kalter Enteignung wird eifrigst gespart. Warum?

Börsch-Supan: Das hängt auch damit zusammen, dass viele Sparverträge langfristig abgeschlossen sind. (...) Zudem herrscht eine ziemliche Fehlvorstellung, was Risiken und Renditen betrifft. (...) Sieht man Aktien über zehn oder zwanzig Jahre an, gleichen sich Schwankungen ziemlich aus. Wie sich über Zeit Risiken ausgleichen, ist nicht einfach zu verstehen. Auf dem Sparbuch bleiben die Zinsen zwar relativ stabil, aber die Rendite ist schrecklich. (...)

Standard: Finanzexperten versuchen etwa mit Lebenszyklus-Fonds das Geld auf den Kapitalmarkt umzuleiten. Als Alternative konnten sich die Produkte nicht etablieren ...

Börsch-Supan: Vor zehn, 15 Jahren war der Aktienhunger größer (...). Es herrschen Fehlvorstellungen darüber, wie schlecht etwa einige Lebensversicherungsprodukte sind oder wie man mit Bausparen auf die Nase fallen kann. Das wird nicht groß thematisiert. Aber Misserfolge mit Aktien sind greifbar. (...)

Standard: Um die Pensionsproblematik zu entschärfen, wird laufend über ein höheres Antrittsalter diskutiert. Ältere Mitarbeiter werden aber oft gekündigt, weil sie zu teuer sind. Wie soll sich das ausgehen?

Börsch-Supan: Das stimmt nicht. In Deutschland etwa ist die Arbeitsbeteiligung Älterer zuletzt auf 45 bis 50 Prozent gestiegen. Das Rentenantrittsalter ist von gesetzlichen Regeln abhängig (...). Die Problematik bei den Pensionen ist nur kompensierbar, wenn man das Rentenalter an die Lebenserwartung anpasst. (...) Das Schlimme an Ländern wie Deutschland und Österreich ist, dass der Wille zur Anpassung nicht da ist. (...)

Der vollständige Artikel erschien in Der Standard am 19. Dezember 2013.